

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 72 (1963)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

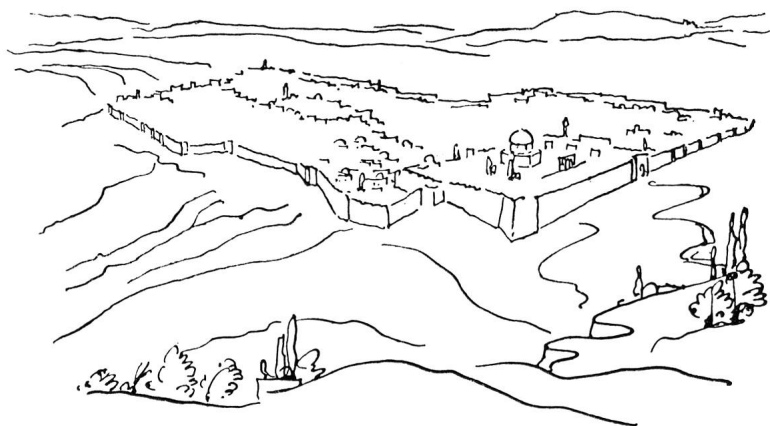
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLOSS EINE WOLLDECKE AUF VIER FRIERENDE!



Wie bei uns, ist in Algerien der Winter früh eingebrochen. Wie bei uns, sind jetzt auch dort die Bergtäler und Hochplateaux mit Schnee bedeckt, die Wasserläufe vereist. Doch während unsere Häuser erwärmt sind und uns Schutz bieten, hausen die in ihre völlig zerstörten Dörfer zurückgekehrten algerischen Familien in leichten Leinwandzelten auf der blossen hartgefrorenen Erde. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften vermochte aus Mangel an Mitteln bisher erst eine Wolldecke auf vier Personen abzugeben! *In eisiger Kälte müssen sich somit vier Menschen mit einer einzigen Wolldecke begnügen.* Stellen wir uns das in der ganzen Schrecklichkeit vor! *Ihre Einzahlung auf das Postcheckkonto des Schweizerischen Roten Kreuzes, III 4200 Algerienhilfe, würde für den Ankauf weiterer Wolldecken verwendet werden können und helfen, bitterste Not zu lindern.*

AUS UNSERER ARBEIT



In Bern fand am 22. November unter dem Vorsitz von Dr. H. Büchel, Zürich, die Jahreskonferenz der 33 vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen statt, die durch mehrere Aerzte und gegen hundert leitende Schwestern und Pfleger vertreten waren. Hauptthema dieser Arbeitstagung war das Problem der Vorbildung der Krankenpflegeschülerinnen. Der Generalsekretär des Erziehungsdepartements des Kantons Waadt, M. Monnier, referierte einleitend über die heutigen Tendenzen der Schulreform. In einer Diskussion am runden Tisch und in Arbeitsgruppen wurde festgestellt, dass die Anforderungen an unsere Krankenschwestern und -pfleger immer grösser werden. Es wurden die Möglichkeiten geprüft, wie Kandidaten mit bescheidener Schulbildung so gefördert werden können, dass sie den Ansprüchen der Berufsausbildung genügen.

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 28. und 29. November beschlossen, der Rotkreuzpflegerinnenschule La Source für das Rechnungsjahr 1961 die vertragliche Subvention von Fr. 56 000.— auszurichten. Dr. G. Du Pasquier, Neuenburg, ist wegen Arbeitsüberlastung aus dem Direktionskomitee der Source ausgetreten; Fräulein Dr. Butticaz, ebenfalls von Neuenburg, ist an seine Stelle gewählt worden. Dr. Butticaz gehörte bereits dem Administrationsrat der Source an.

Die Kommission für Krankenpflege hat an ihrer Sitzung vom 4. Dezember 1962 einen neuen Fachausschuss für Kurswesen bestellt; dessen Präsidium wurde Frau Dr. med. I. Schindler-Baumann übertragen. Dieser Fachausschuss wird sich mit allen Problemen der Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege und der Kurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen befassen. Das Sekretariat des Ausschusses befindet sich in der Abteilung Krankenpflege des Zentralsekretariates des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger führte am 17. November im Casino Bern seine gut besuchte Delegiertenversammlung durch, die erste seit der Reorganisation. Die 72 Delegierten ernannten

den Vorstand und wählten zur Präsidentin Fräulein Nicole Exchaquet, beratende Krankenschwester im Kantonalen Gesundheitsamt in Lausanne. Das neueröffnete Zentralsekretariat in Bern wird von Schwester Erika Eichenberger geleitet. Der Verband ernannte Fräulein Helen Nussbaum, die Generalsekretärin des Weltbundes der Krankenschwestern, zum Ehrenmitglied. Die Delegiertenversammlung stimmte der neuen Vereinbarung zwischen dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Schweizerischen Verband diplomierter Krankenschwestern einhellig zu.

Dieser letztere sieht eine seiner wichtigsten Aufgaben darin, beruflich qualifizierte, einsatzfreudige Schwestern und Pfleger dem Gesundheitsdienst unseres Landes und der Krankenpflege zuzuführen.

Das Zentralkomitee bestimmte als Vertreterinnen des Schweizerischen Roten Kreuzes im Vorstand des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger Fräulein Magdelaine Comtesse und Fräulein Odette Peter. Ferner wurde als Vertreterin des Schweizerischen Roten Kreuzes Schwester Martha Meier, Lehrerin an der Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern in Zürich, in die Erziehungskommission des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger abgeordnet.

Fräulein Magdelaine Comtesse hielt am 6. Dezember im Seminar Aarau vor 170 Seminaristinnen und Schülerinnen der Frauenschule einen Vortrag über die heutigen Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes, insbesondere des Rotkreuzdienstes.

Am 5. und 6. Oktober 1962 führte die VESKA-Stiftung im Gottfried-Keller-Schulhaus in Zürich einen Grossbasar zugunsten einer Umschulung invalid gewordener Krankenschwestern und Krankenpfleger durch. Der Basar brachte ihr den schönen Erfolg von 100 000 Franken Reingewinn.

Kurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Die ersten Kurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen wurden in der französischen Schweiz im Laufe des Monats November in Genf und Lausanne mit gutem Erfolg durchgeführt. Die Zahl der erteilten Kurse hat in erfreulicher Weise zugenom-

men, da immer mehr Sektionen diese Kurse in ihr Jahresprogramm aufnehmen. Das Bestreben einiger Stadtsektionen, die Praktika für ihre Kandidatinnen in ländlichen Spitälern zu organisieren, ist sehr begrüssenswert.

*

Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege

Der vom 12. bis 22. November in Genf mit gutem Erfolg durchgeführte Lehrerinnenkurs wurde mit einer Schlussdemonstration vor eingeladenen Gästen im schönen Konferenzsaal der Liga der Rotkreuzgesellschaften abgeschlossen. Die Gäste zeigten sich sehr interessiert; ihre Fragen wurden von den frischgebackenen Kurslehrerinnen eingehend beantwortet.

*

Rotkreuzhelferinnen und -helfer

Nun hat auch die Sektion Werdenberg-Sargans beschlossen, die schöne Aufgabe der Rotkreuzhelferinnen und -helfer in ihr Arbeitsprogramm aufzunehmen und in diesem Jahre zu entwickeln. Sie orientierte anlässlich eines Vortragsabends die Fürsorgestellten, Gemeindeschwestern, Heimleitungen sowie weitere Interessenten über diese neue Aufgabe und wird sich in den nächsten Wochen mit der Heranziehung von geeigneten Rotkreuzhelferinnen und -helfern beschäftigen.

*

Am 21. November hielt Frau Dr. Charlotte Spitz den Rotkreuzhelferinnen der Sektion Bern-Mittelland im Vortragssaal des Anna-Seiler-Hauses, Inselehospital, einen Vortrag über die «Probleme der Rotkreuzhelferinnen».

*

Beschäftigungstherapie

Die Sektion Glarus hat eine Beschäftigungstherapeutin angestellt, die, nach Einrichtung der Arbeitsräume, in Glarus ihre Tätigkeit im Dienste der Chronischkranken anfangs Januar 1963 aufnehmen wird.

*

Hilfsaktionen

Das Kurhaus in Waldstatt, dessen Dépendance von der tibetischen Gruppe bewohnt ist, ist verkauft worden, so dass die Tibeter in nächster Zeit umziehen müssen. Die Gemeinde Waldstatt hat auf Gemeindeboden ein Haus gekauft, das sie dem Verein für Tibetische Heimstätten in der Schweiz zu einem bescheidenen Zins vermieten wird, wobei sich dieser Verein verpflichten musste, die Umbaukosten selbst zu tragen. Um ihn zu entlasten, hat das Schweizerische Rote Kreuz, das die Betreuung der tibetischen Gruppe besorgt, die Finanzierung der ganzen Kucheneinrichtung übernommen; das Zentralkomitee hat dafür einen Kredit von Fr. 30 000.— zu Lasten der Patenschaften für tibetische Flüchtlinge bewilligt. Mit den Umbauarbeiten wurde bereits begonnen.

*

Am 17. November 1962 führten einige Waldstätter und Herisauer Musiker zusammen mit der Tibetergruppe von Waldstatt eine gediegene «Abend-Musik» in der evangelischen Kirche von Herisau durch. Während die Schweizer Musiker die Konzertbesucher mit Barockmusik erfreuten, erfüllten die Tibeter die Kirche mit ihren eigenartigen geistlichen Gesängen. Am Ausgang der Kirche wurde eine Kollekte durchgeführt zugunsten des Umbaus des neuen Tibeterheimes in Waldstatt.

*

In der Kinderstation Dharamsala in Nordindien, in der über dreihundert tibetische Kleinkinder untergebracht sind, ist die Anwesenheit eines Arztes dringend notwendig, da die

Kolonie meistens überfüllt ist und sich die hygienischen Verhältnisse seit der Rückkehr von Dr. Mariann Hess, der vom Schweizerischen Roten Kreuz vom Dezember 1961 bis Juli 1962 zur Verfügung gestellten Aerztin, nicht wesentlich gebessert haben. Eine Aerztin des Internationalen Zivildienstes, die die Schweizer Aerztin abgelöst hatte und sich nur kurzfristig zur Verfügung stellen konnte, wird Dharamsala Mitte Dezember verlassen. Um sie abzulösen, hat das Schweizerische Rote Kreuz die Aerztin Dr. Annemarie Anderhub aus Küsnacht gewinnen können, die Mitte Dezember in Dharamsala eintreffen wird; sie wird mindestens sechs Monate dort bleiben.

*

Um Hunger, Kälte und Krankheit abzuwenden, die die algerischen Heimkehrer bedrohen, hat das Schweizerische Rote Kreuz Ende Oktober zu einer Geld- und Kleidersammlung aufgerufen.

Das Ergebnis der Kleidersammlung war sehr erfreulich: insgesamt sind in den Sammelstellen des Schweizerischen Roten Kreuzes 235 Tonnen gut erhaltene Kleider, die 30 Eisenbahnwagen füllen, eingegangen. Davon ist Ende November der grösste Teil, der Rest anfangs Dezember nach Algerien verschickt worden. Der Wert dieser Kleider entspricht schätzungsweise 2,35 Millionen Franken.

Die Geldsammlung ergab bis 3. Dezember 1962 Franken 205 000.—. Aus diesen Mitteln wurden 150 Milchstationen für algerische Kinder eingerichtet. Zudem gingen anfangs Dezember 3300 Wolldecken nach Algerien ab.

Es wurden überdies rund 450 Patenschaften gezeichnet, dank denen das Schweizerische Rote Kreuz die ausgedehnte Hilfstätigkeit der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Algerien mittragen kann.

Angesichts der schweren Notlage, in der sich Millionen von Algeriern befinden, nimmt das Schweizerische Rote Kreuz weiterhin Geldspenden auf Postcheckkonto III 4200 (Algerienhilfe) sowie Anmeldungen für Patenschaften entgegen. Den bisherigen und künftigen Gebern spricht das Schweizerische Rote Kreuz seinen herzlichsten Dank aus.

*

Anfangs September ist Iran von mehreren heftigen Erdbeben heimgesucht worden. Um die grösste Not lindern zu helfen, rief das Schweizerische Rote Kreuz damals zu einer Geldsammlung auf, die bis Ende November Fr. 616 000.— ergeben hat. Dank dieser grosszügigen Spende konnte den Erdbebengeschädigten mit 1700 Zelten, 3120 Wolldecken sowie mit neuen Winterkleidern und Antibiotika wirksame Hilfe gebracht werden. Mehrere Firmen unterstützten die Sammlung durch Naturalgaben in Form von Verbandmaterial, Medikamenten und Milchpulver.

Anfangs Dezember 1962 überwies das Schweizerische Rote Kreuz der Liga der Rotkreuzgesellschaften einen Restbetrag von Fr. 64 500.— für den Ankauf von hundert vorfabrizierten Holzhäusern, in denen im Katastrophengebiet Milchstationen für Kinder eingerichtet werden sollen. Die Hilfsaktion für Iran wurde damit abgeschlossen; das Schweizerische Rote Kreuz dankt allen Spendern nochmals herzlich.

*

Ende Oktober 1962 wurde die Südküste von Thailand von einer Sturmflut heimgesucht, die vor allem die Provinz Srithamarat stark verwüstete. Diese Provinz beklagte siebenhundert Tote; man schätzte die Zahl der Obdachlosen auf hunderttausend. Der Bundesrat liess dem Schweizerischen Roten Kreuz zugunsten der Sturmflutopfer Fr. 10 000.— zugehen, die es an das Thailändische Rote Kreuz überwies.

*

Zugunsten der Opfer der kürzlichen Ueberschwemmungen in Tunesien überwies der Bundesrat dem Schweizerischen Roten Kreuz Fr. 10 000.—.



Am 10. und 11. November führte in Dübendorf der Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen für die im Rotkreuzdienst eingeteilten Pfadfinderinnen einen ausserdienstlichen Fachkurs durch. Unterricht in Erster Hilfe, insbesondere in der Handhabung der Armeebahnen, im Anlegen von Verbänden und Fixationen sowie in künstlicher Beatmung wurde von Fachleuten erteilt. Aber auch Pfadfinderisches — Kartenlesen, Krokieren und Zeltbau — kam nicht zu kurz. Mit 80 Teilnehmerinnen darf das Interesse an diesem freiwilligen, ausserdienstlichen Kurs als erfreulich bezeichnet werden.



Am 17. November 1962 konnte die Rotkreuzkolonne Neuenburg das 50jährige Bestehen seit ihrer Gründung feiern. Vor 50 Jahren, im Jahre 1912 also, wurde sie als zwölfte schweizerische Sanitätshilfskolonne, indessen als erste Kolonne der welschen Schweiz, gegründet. An der Jubiläumsfeier nahmen nicht nur Vertreter des Rotkreuzchefarztes, der Patronatssektion und der Kolonnenleitung teil, sondern auch noch einige Gründungsmitglieder, die angeregt von den ersten Jahren der Neuenburger Kolonne erzählten.

Am 26. November rückten 95 Angehörige verschiedener Rotkreuzkolonnen zum ersten Umschulungskurs für Motorfahrer der Rotkreuzkolonnen ein. Am Einrückungsort erhielten sie eine gründliche fachtechnische Grundausbildung im Motorwagendienst. Wie wir bereits in der letzten Nummer mitgeteilt haben, wurden den Rotkreuzkolonnen, der neuen Truppenordnung gemäss, Motorfahrzeuge für den Verwundetentransport zugeteilt, was die Ausbildung von Militärmotorfahrern nach sich zog.

Die beiden Winterthurer Rotkreuzkolonnen III und IV/45 führten am 2. Dezember ihren traditionellen Kolonnenrapport durch. Er diente der ausserdienstlichen Ertüchtigung, einer Rückschau auf die Arbeit des Jahres 1962 sowie der Ehrung verdienter Kolonnenmitglieder durch Beförderung zu Rotkreuzgefreiten und Rotkreuzwachtmeistern.

Vorschau auf die Dienstleistungen des Jahres 1963:

Von der Dienststelle Rotkreuzchefarzt organisierte Einführungs-, Kader- und Fachkurse

Einführungskurs für Rotkreuzkolonnen

24. 6.—13. 7. Lyss

für Rekruten der Rotkreuzkolonnen, fachtechnische Grundausbildung zum Rotkreuzsoldaten.

I/1 6. 5.—18. 5. Montana

für Krankenschwestern des Rotkreuzdienstes, Ausbildung zur Oberschwester.

I/2 20. 5.—1. 6. Montana

für Krankenschwestern des Rotkreuzdienstes, Ausbildung zur Oberschwester.

I/3 3. 6.—22. 6. Montana

für Rotkreuzsoldaten und -gefreite, Ausbildung zum Unteroffizier.

Kurse für Blutentnahmeequipen

1 25. 2.—1. 3. Bern

für Krankenschwestern der Blutentnahmeequipen. Ausbildung zu Equipenchefs.

2 12. 8.—16. 8. Bern

3 6. 3.—8. 3. Bern

für Laborantinnen der Blutentnahmeequipen.

Kurse im Truppenverband

22. 4.—4. 5. Ergänzungskurs der MSA 34

mit folgenden Rotkreuzformationen: Rotkreuzkolonnen I—IV/44; Rotkreuzspitaldetachemente III/60, IV/60, III/61, IV/61, III/62, IV/62.

2. 9.—14. 9. Ergänzungskurs der MSA 37

mit folgenden Rotkreuzformationen: Rotkreuzkolonnen I—IV/47; Rotkreuzspitaldetachemente III/69, IV/69, III/70, IV/70, III/71, IV/71, III/72, IV/72.

7. 10.—19. 10. Ergänzungskurs der MSA 32

mit folgenden Rotkreuzformationen: Rotkreuzkolonnen I—IV/42; Rotkreuzspitaldetachemente III/54, IV/54, III/55, IV/55, III/56, IV/56.

7. 10.—19. 10. Ergänzungskurs der MSA 33

mit folgenden Rotkreuzformationen: Rotkreuzkolonnen I—IV/43; Rotkreuzspitaldetachemente III/57, IV/57, III/58, IV/58, III/59, IV/59.

Fachkurse der Rotkreuzkolonnen

I/41 Delsberg 22. 8.—27. 8. 63

II/41 Genf 7. 10.—12. 10. 63

III/41 Neuenburg 22. 8.—27. 8. 63

IV/41 Freiburg 7. 10.—12. 10. 63

I/46 St. Gallen 9. 9.—14. 9. 63

II/46 Zürich 22. 8.—27. 8. 63

III/46 Zürich 22. 8.—27. 8. 63

IV/46 Frauenfeld 7. 10.—12. 10. 63

I/48 Zürich 22. 8.—27. 8. 63

II/48 Liestal 9. 9.—14. 9. 63

III/48 Basel 23. 9.—28. 9. 63

IV/48 Luzern 27. 6.—2. 7. 63



Aus dem Tätigkeitsbericht des Blutspendedienstes, der die Zeit vom 12. April bis 29. November 1962 umfasst, geht hervor, dass der ganze Betrieb wiederum merklich zugenommen hat. So wurden während dieser Berichtsperiode in 248 Einsätzen der mobilen Equipen 46 460 Blutentnahmen vorgenommen, während die Blutentnahmen des Jahres 1961 im gleichen Zeitabschnitt die Zahl 37 779 erreichten, also 8681 weniger als im Jahre 1962.

Bereitgestellt wurden im Zentrallaboratorium vom 1. Januar bis 30. September 1962 in Bern 98 213, in Zweilütschinen 34 575 Entnahmebestecke, in Bern 10 800, in Zweilütschinen 10 912 Plasmatransfusionsbestecke; 97 105 Bluttransfusionsbestecke, 89 438 Infusionsbestecke, 85 039 Zitratflaschen, in Bern 37 285, in Zweilütschinen 15 435 Equipenzitratflaschen; 119 664 Pilot-Tubes, 2500 Zitratpackungen, 16 677 Flaschen destilliertes Wasser, 10 639 Plasmaflaschen, 13 283 Plasmackpackungen 250 ml und AB, 358 Plasmackpackungen 125 ml, 7842 Flaschen Kochsalzlösung, 41 257 Abheberbestecke, 78 368 sterile Flaschen, 52 378 Flügelnadeln.

An Plasmafraktionen wurden in den ersten neun Monaten 1962 hergestellt: 4282 Einheiten Albumin, 152,64 Gamma-Globulin, 1914 Ampullen zu 2 ml Gamma-Globulin, 8591 Einheiten zu 250 ml PPL, 201 Einheiten zu 100 ml PPL, 461 Flaschen Fibrinogen, 970 Einheiten AHG.

Die Plasmaanlage in Zweiütschinnen stellte in der gleichen Zeitperiode her: 11 306 Einheiten Trockenplasma, 24 900 Trockenplasma-Packungen, 2036 Einheiten solutio anticoagulans, 31 744 Einheiten Physiogel, 26 006 Physiogel-Packungen sowie 1275 Demonstrationspackungen.

*

In ihrer Dezembersession gewährten die eidgenössischen Räte zwei Hypothekendarlehen an das Schweizerische Rote Kreuz, das eine von 11 Millionen Franken für den Erweiterungsbau des Zentrallaboratoriums für den Blutspendendienst in Bern, das zweite im Betrag von 4 475 000 Franken für den Neubau eines Lagerhauses in Wabern. Das Schweizerische Rote Kreuz leistet selbst namhafte Beiträge aus eigenen Mitteln an die dringend notwendig gewordenen Bauten.

*

Im Wiederholungskurs 1962 des Infanterieregiments 9, dem zumeist Jurassier angehören, stellten sich von den rund 5000 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten 3500 Mann zur Blutspende zur Verfügung. Es ist dies besonders erwähnenswert, weil bis jetzt noch nie in einem Wiederholungskurs so viele Wehrmänner freiwillig zur Blutspende angetreten sind. Das gespendete Blut dient dem Blutspendendienst des Schweizerischen Roten Kreuzes zur Herstellung von haltbaren Blutpräparaten, die für die Aeuftung der Armeereserve bestimmt sind.

*

Am 20. Dezember wurde im Beisein einiger Mitglieder des Zentralkomitees das erweiterte Blutspendenzentrum Lausanne eingeweiht.

*

In den Behringwerken Marburg a. d. Lahn fand vom 8. bis 10. November 1962 ein Kolloquium über Eiweissprobleme statt, zu dem 11 Wissenschaftler der Berner Eiweissforschungsgruppe eingeladen worden waren.

*

Publikationen

R. Bütler, A. Hässig, M. Hess und S. Rosin: Ueber die Verwendung der Gamma-Globulin-Gruppen Gm(a), Gm(b) und Gm(x) zur Klärung strittiger Abstammungsfragen, Schweiz. Med. Wochenschrift, 92, Nr. 35, 1065, 1962; M. Hess und R. Bütler: Untersuchungen über die Gc-Gruppen von Hirschfeld, Schweiz. Med. Wochenschrift, 92, Nr. 43, 1351, 1962.

*



Die 23 asthmatischen norddeutschen Kinder aus überschwemmungsgeschädigten Familien, die dank einem Beitrag des Bundesrates in Heimen des Berner Oberlandes Erholung gefunden haben, sind am 13. Dezember 1962 heimgekehrt.

*



Das Jugendrotkreuz der welschen Schweiz hat im Sommer 1962 in Genf, Cossonay, Lausanne und Yverdon mehrere Rettungsschwimmkurse durchgeführt. Von den 91 jugendlichen Teilnehmern des Kantons Waadt bestanden 74 die Schlussprüfung und erhielten einen gemeinsamen Ausweis der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft und des Jugendrotkreuzes als Lebensretter; von den 100 Teilnehmern des Kantons Genf bestanden leider nur 31 das Schlussexamen. Diese Kurse begegnen überall grossem Interesse und sind sehr nützlich. So hat zum Beispiel ein junges Mädchen, das einen solchen Kurs mitmachte, im letzten Sommer an der Küste des Mittelmeeres einem ertrinkenden Kinde das Leben gerettet. Der Unterrichtsplan für Rettungsschwimmen soll für die künstliche Beatmung — neben der bisherigen Holger-Nielsen-Methode — mit jener von Mund zu Mund erweitert werden.

*

Das Jugendrotkreuzbüro der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf führte vor einiger Zeit eine Umfrage über die verschiedenen Arbeitsgebiete der nationalen Jugendrotkreuzsektionen durch. Die Liga gab die Antworten in Form eines Heftes in englischer und französischer Sprache heraus. Eine mit vielen Zeichnungen aus der Feder von Hans Beutler illustrierte deutsche Uebersetzung des Ligaheftes ist anfangs Dezember als Mitteilungsblatt des Jugendrotkreuzes für Erzieher an alle im Jugendrotkreuz tätigen Lehrerinnen und Lehrer gelangt, das ihnen eine reiche Fülle von Anregungen vermittelt, die aus der ganzen Welt zusammengetragen worden sind. Die hübschen Randzeichnungen lockern angenehm auf und nehmen der kleinen Broschüre den Charakter einer Aufzählung.

*

Das Schweizerische Jugendrotkreuz ruft in seinem Mitteilungsblatt für Mittelschulen vom Dezember 1962/Januar 1963 die Klassen zu einer Seifenaktion für Algerien auf. Für die notleidenden algerischen Familien benötigt die Liga der Rotkreuzgesellschaften 200 Tonnen Haushaltseife und hat einen Appell an das Jugendrotkreuz der ganzen Welt gerichtet, ihr diese Seife zur Verfügung zu stellen.

*

Für die Erdbebengeschädigten in Iran brachten Jugendrotkreuzklassen und Lehrlinge durch zusätzliche Arbeiten oder Verzicht auf Unnütziges die schöne Summe von Fr. 10 300.— zusammen, für die Wassergeschädigten in Katalonien Franken 100.—.

*

Zugunsten der Erdbebengeschädigten in Iran haben die Mittelschulen von Chur, Samaden, Schiers und Zuoz Franken 7000.—, die sie durch den Verkauf von eigenen Bastelarbeiten verdient hatten, an das Iranische Jugendrotkreuz senden können.

*

45 Schmiede- und Landmaschinen-Mechanikerlehrlinge des Kantons Zürich sowie zwei Fachlehrer ver-

zichteten auf total 66 Mittagessen und ersparten damit Fr. 160.—, die sie der Stiftung Jugenddorf Henri Dunant zur Verfügung stellten.

*

Während der Berichtsperiode empfing das Schweizerische Jugendrotkreuz folgende Besuche: Dr. Zdenek Krejci, Leiter des Tschechoslowakischen Jugendrotkreuzes; Rolf Gossmann, Delegierter der deutschen Universitätsgruppen des Jugendrotkreuzes; Mallam Sa'idu Zakari Mohammed, Instruktor für Erste Hilfe im Jugendrotkreuz von Nigeria; Alfred Berry, Stellvertretender Generalsekretär des Roten Kreuzes von Liberia.

*

Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes

In der Werft der «Compagnie générale de Navigation du Lac Léman» in Lausanne-Ouchy begannen Mitte Oktober die Montagearbeiten für das Passagierschiff «Henri Dunant». Die Einzelteile waren in den deutschen Schiffswerften in Kressbronn hergestellt und nach Lausanne transportiert worden. Das moderne Passagierschiff wird rund 600 Passagiere aufnehmen können und im Jahr der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes, voraussichtlich Ende April oder anfangs Mai 1963, von Stapel gelassen. Ein grosses Bildnis Dunants sowie Fresken, die das Wirken des Roten Kreuzes darstellen, werden das Schiff schmücken.

*

Versammlungen

Am 8./9. Dezember fand in Bern eine ausserordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes statt. Haupttraktandum war die Gesamtrevision der Statuten des Schweizerischen Roten Kreuzes. Ueber das Ergebnis der Beratung des von der Direktion ausgearbeiteten Statutenentwurfs wird in einem nächsten Heft ausführlich berichtet werden.

*



Nachdem sich die Mundbeatmung überall in unserem Lande durchgesetzt hat, genügen die zur Verfügung stehenden 50 Phantome nicht mehr, um jedem Samariterkurs ein solches Phantom für den Unterricht zur Verfügung stellen zu können, da besonders in den Wintermonaten über 50 solche Kurse gleichzeitig stattfinden. Das Zentralkomitee hat deshalb in seiner Sitzung vom 28./29. November den Kredit von Fr. 9750.— bewilligt für die Anschaffung von weiteren 25 AMBV-Phantomen mit Kopfmodell und Transportkisten.

*

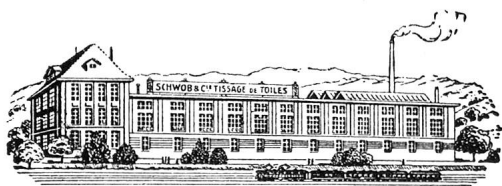
Diverses

Die am 14. Mai 1961 in Zürich dahingeschiedene Emma Hanky-Jenike vermachte den grössten Teil ihres Vermögens, nämlich 605 000 Franken, wohlütigen Institutionen, und zwar zu gleichen Teilen an die Stiftung Emilienheim für alte Blinde in Kilchberg, an die Heilsarmee, an die Sektion Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes, an das Kantonsspital Zürich für seinen Freibettenfonds sowie an die Zürcherische Pflgeanstalt für geistesschwache Kinder in Uster.

Zuverlässige diplomierte

Krankenschwester

in gut eingerichtete Spezialarzt-Praxis auf April 1963 gesucht (Laborantin vorhanden). Wenn möglich Kenntnisse im Röntgen. Interessantes Arbeitsgebiet, geregelte Freizeit.
Offerten an Dr. med. G. Cléménçon, Ziegelfeldstrasse 25, Olten



Leinenweberei SCHWOB & CIE. AG, BERN

Nur Hirschengraben

Fabrikation von Leinen, Halbleinen und Baumwolle
in besten Qualitäten

**Brautaussteuern, Hotel-, Spital- und Anstalts-
wäsche** Verlangen Sie unverbindliche Offerten



Pharmazeutische

Spezialitäten

Chemikalien

CILAG-CHEMIE AG

Schaffhausen / Schweiz

Dermaplast

Schnellverband